

## Leitfaden zum Mentoring-Programm der Plattform Junge Forschung

Das Wissensnetzwerk Rechtsextremismusforschung begleitet und unterstützt gezielt junge Forschende unterschiedlicher Fachrichtungen, die zur extremen Rechten arbeiten. Das Mentoring-Programm ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Hierbei bilden jeweils ein(e) Doktorand:in oder Postdoc und ein(e) erfahrene(r) Wissenschaftler:in ein Tandem, das **Beratung und Austausch auf Augenhöhe** – jenseits von Hierarchiestufen – ermöglicht. Dieser Austausch dient der **Karriere- und Persönlichkeitsentwicklung**, dem **Erfahrungs- und Wissenstransfer**, der **Weiterentwicklung der Beratungs- und Führungskompetenzen** sowie der **Selbstreflexion** beider Tandempartner:innen. Das könnte etwas für Sie sein? Hier haben wir einige Eckdaten des Programms zusammengestellt.

### Dauer des Programms

Das Mentoring-Programm dauert **ein Jahr** und kann danach um ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn beide Seiten dies wünschen.

### Ablauf des Mentorats

Während der Programmdauer sind **regelmäßige Treffen** vorgesehen, die persönlich oder auch digital erfolgen können. Wir empfehlen ein Treffen **etwa alle sechs bis acht Wochen**, wobei Mentees und Mentor:innen selbstverständlich auch einen anderen, für sie geeigneten Rhythmus festlegen können. Die Initiative für die Treffen geht stets von dem/der Mentee aus. Die Tandempartner:innen können vereinbaren, zwischen den Treffen auch per E-Mail und/oder telefonisch erreichbar zu sein. Zentral für das Gelingen des Mentorats ist es, dass der Austausch **vertraulich** ist. Daher stimmen beide Seiten darin überein, ihre Gespräche vertraulich zu halten und Inhalte nur nach ausdrücklicher vorheriger Absprache nach außen zu tragen.

Wenn es sich zeitlich und organisatorisch einrichten lässt, ist auch ein **Job Shadowing** möglich, d.h. der/die Mentee begleitet den/die Mentor:in z.B. zu Gremiensitzungen, (Lehr-)Veranstaltungen oder auf Kongressen und erhält auf diese Weise einen Einblick in seine/ihre Art zu präsentieren, zu lehren, zu führen, zu verhandeln etc.

### Auswahl der Tandempartner:innen

Während sich die Teilnehmenden der Plattform Junge Forschung bei uns bewerben, wenn sie am Mentoring-Programm teilnehmen möchten, fragen wir potenzielle Mentor:innen im Bereich der Rechtsextremismusforschung direkt an. Auf Grundlage der Wünsche der Doktorand:innen und Postdocs lassen wir den Mentor:innen den jeweiligen Lebenslauf zukommen. Wenn der/die Mentor:in der Anfrage zustimmt, stellen wir den **Kontakt zwischen beiden Tandempartner:innen** her.

Damit **kein Abhängigkeitsverhältnis** dem Austausch auf Augenhöhe entgegensteht, ist es wichtig, dass die Mentor:innen die Qualifikationsarbeiten ihrer Mentees nicht betreuen. Insofern steht bei den Treffen weniger der fachliche Austausch im Vordergrund, sondern die Mentor:innen unterstützen die jungen Forschenden in erster Linie bei spezifischen **Herausforderungen bei Forschungsvorhaben zur extremen Rechten** (z.B. Umgang mit Bedrohungen, Schutz persönlicher Daten) sowie bei allgemeinen **Fragen zur Karriereentwicklung und Laufbahnplanung** (z.B. Hinweise auf Stipendien- oder Fellowship-Programme, Tagungen, Ausschreibungen für Preise, karriererelevante Netzwerke o.Ä., konstruktives Feedback zu Kompetenzen, Fähigkeiten und *soft skills*, Unterstützung bei der Lösung von Konflikten).

### **Grenzen des Mentorats**

Der Austausch zwischen Mentee und Mentor:in kann ein Coaching und/oder eine Supervision nicht ersetzen. Mentees mit **Bedarf an einem individuellen Coaching oder einer Supervision** können sich gerne an uns wenden. Wir werden versuchen, zeitnah einen geeigneten Kontakt zu vermitteln.

### **Evaluation und Abschluss des Programms**

Zum Ende des Mentoring-Programms ist ein **Abschlussgespräch** vorgesehen, in dem Mentee und Mentor:in **Gelerntes reflektieren, Bilanz ziehen** und einander **Feedback geben**. In diesem Rahmen können die Tandempartner:innen sich zudem darüber abstimmen, ob sie auch nach dem offiziellen Ende des Programms weiterhin in Kontakt bleiben möchten.

### **Weitere Informationen und Kontakt:**

Wissensnetzwerk Rechtsextremismusforschung, Plattform Junge Forschung

Dr. Verena Schneider, Universität Leipzig

verena.schneider@uni-leipzig.de

<https://wi-rex.de/ueber-uns/#junge-forschung>